

Forschungsarbeit des Monats

September 2011



Thema der Dissertation:

„Prozedurale Politik am Beispiel organisierter Dialoge. Wie politische Beteiligung professionell gestaltet werden kann - eine Grundlegung.“

Christopher Gohl

Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Betreuer: Prof. Dr. Heinz Kleger, Professur für Politische Theorie

Stand der Arbeit: abgeschlossen und veröffentlicht

Abstract

Am "Ende der Basta-Politik" will die Republik "mehr Demokratie wagen". Aber warum sollte Demokratie ein Wagnis sein? Wer das Handwerk der politischen Beteiligung beherrscht, kann demokratische Verständigung, Beratung und Veränderung organisieren. Ob in Politik, Verwaltung, Bürgergesellschaft oder für nachhaltige Entwicklung: wer Bürger, Experten oder Stakeholder an Politik als Problembearbeitung sinnvoll, kompetent und professionell beteiligen will, braucht ein ausgeprägtes Verständnis für die methodische und strategische Gestaltbarkeit politischer Prozesse.

Das Buch erarbeitet am Beispiel von Beteiligungsverfahren systematisch handlungspraktische Begriffe prozeduraler Politik, rekonstruiert die fundamentale Bedeutung der Wie-Frage und begründet ein prozedural-pragmatistisches Forschungsprogramm einer Wissenschaft, die professionelles Können schafft.

"Wenn moderne Gesellschaften ihre Probleme schneller lösen wollen als neue entstehen, müssen immer mehr Menschen die Veränderung mitgestalten. Wer dafür die richtigen Verfahren hat, wird gewinnen - das zeigt Christopher Gohl eindrucksvoll." - Felix Oldenburg, European Director Ashoka

Kontakt:

Maecenata-
Forschungscollegium

Albrechtstrasse 22
D - 10117 Berlin-Mitte
Tel.: +49-30-28 38 79 09
Fax: +49-30-28 38 79 10
E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de

Christopher Gohl über das Forschungscollegium:

„Der interessierte, kompetente und wohlwollende, aber kritische Blick der Mitcollegiaten und der Collegiums-Leitung legt Schwächen und Stärken der eigenen Argumentation frei, bevor sie in der Abschlussprüfung verantwortet werden müssen. Diese Klärung und Aufklärung ist ein entscheidender Schritt zur Reife der eigenen Arbeit.“

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung